



**Fr 26.02.2010**

**20 Uhr**

**ZKM\_Kubus**

# **ENLARGE YOUR SAX**

## **Pedro Bittencourt**

**ENLARGE YOUR SAX** beinhaltet unterschiedliche Musikwerke, die in Zusammenarbeit mit dem Saxophonisten Pedro Bittencourt in der Absicht entstanden, u.a. unter Verwendung digitaler Bilder dem Publikum ein Multimedia-Projekt zu präsentieren, welches Interaktion auf eine unerwartete Weise erforscht.

### **Programm**

**Anne-Sarah Le Meur »Horgest« (1991 - 93)** Fixed Images

**Phivos-Angelos Kollias »True Story« (2009)**

für Tenorsaxophon und organisiertes System - *Deutsche Erstaufführung*

**Anne-Sarah Le Meur »Horgest« (1991 - 93)** Fixed Images

**Agostino Di Scipio »Modes of interference 2« (2007)**

für Feedback System mit Saxophon und Elektronik - *Uraufführung*

**Pedro Castillo Lara »Meztlitiltic« (2009)**

für Baritonsaxophon - *Deutsche Erstaufführung*

**Phivos-Angelos Kollias »Ephemeron« (2008)**

für selbstgesteuertes elektronisches Medium und Applaus

----- PAUSE -----

**Paulo Ferreira Lopes »Adieux« (2009)**

für Sopransaxophon und Live-Elektronik - *Deutsche Erstaufführung*

**Anne-Sarah Le Meur »Êtres-en-tr...« (1994)** Video

**Bernd Schultheis »Stratifications« (2010)**

für Tenorsaxophon - *Uraufführung*

**Anne-Sarah Le Meur »Stries plissées« (2009)** Echtzeit-Performance

**Arturo Fuentes »Plexus« (2009)**

für Tenorsaxophon - *Uraufführung*

Klangregie: Holger Stenschke

Lichtregie: Hans Gass

Assistenz: Mark Jones, Anton Kossjanenko

## Werke

### Phivos-Angelos Kollias »True Story« (2009)

This is the story of a voice

the story of a voice emerging from silence

a voice born from nothingness

This is the story of a voice struggling to speak

the story of a voice struggling to be heard

a voice of truth

This is the story

This is True Story

*Dedicated to Charles Mingus*

In der für dieses Konzert geschriebenen Version von »True Story« ist der elektronische Teil des Stückes von der Idee eines sich selbst organisierenden Systems abgeleitet, das eine Art musikalischen Organismus hervorbringt. Im Laufe des Konzertes wird dieser Organismus geboren, sich entwickeln und letztlich sterben. Der Klangcharakter desselben ist einzigartig, da sich alle Klänge und Formen der Klangbearbeitung aus der Aufführungssituation heraus entwickeln.

Die elektronische Vorrichtung mittels derer der musikalische Organismus erschaffen wird, besteht aus einem Netz von Verzögerungsleitungen. Betrachtet man jede dieser Leitungen als einzelne Elemente des Systems, so kann jede von ihnen selbständig ihre jeweiligen Parameter ändern. Beeinflusst wird sie dabei von Umgebungsreizen und ihren individuellen Einstellungen. Außer den Ergebnissen systemeigener, selbstorganisierender Prozesse findet keine weitere Klangverarbeitung statt. Alle Vorgänge innerhalb des Systems werden von der systemeigenen Klang- und Feedbackkontrolle überwacht und gesteuert.

Die erste Version von »True Story« wurde im Rahmen des nationalen Programmes »Vilnius – Kulturhauptstadt Europas 2009« für das LOOS Ensemble / das litauische Electronic Music Laboratory komponiert. Das Werk wurde 2009 mit dem dritten Preis der G.E.R.M.I. International Music Competition in Rom ausgezeichnet.

### Agostino Di Scipio »Modes of interference 2« (2007)

Dieses Stück basiert vollständig auf einem Audio-Feedback-Loop und wurde in Zusammenarbeit mit dem italienischen Saxophonisten Giampaolo Antongirolami komponiert. »Modes of interference« erkundet das Feedback mittels eines dynamischen Systems, welches zwischen zwei in einem Saxophon integrierten Mikrofonen und den Lautsprechern entsteht. Dieses System wird in hohem Maße beeinflusst von der Akustik des Konzertsaaes, den Geräuschen des Publikums und der Kontrolle des Saxophonisten selbst. Er kontrolliert das

Feedback, abgestimmt auf die Raumakustik, filigran und originell, während die Live-Elektronik diese Klänge verarbeitet.

Die Software führt unter Verwendung der Granularsynthese einige Transformationen an dem Material durch, das in der Feedback-Schleife zirkuliert. Das umgewandelte Material wiederum wird in den Feedback-Loop zurückgespeist, auf dessen Verhalten es einwirkt. Das musikalische Potenzial dieses Ansatzes steht in Abhängigkeit zu unzähligen akustischen und technischen Rahmenbedingungen, die von der Bühnensituation bestimmt werden. Doch die klingenden Ergebnisse spiegeln durchweg das bewusst komponierte Netzwerk aus dem Zusammenspiel der Klänge und aller feinen Nuancen im Spiel des Saxophonisten wider. In solch einer Position erschafft der Komponist nicht die Musik im Sinne eines klar abgegrenzten und von äußeren Gegebenheiten isolierten Objektes, vielmehr entsteht ein dynamisches System sowie eine Interaktionen seiner einzelnen Komponenten in Echtzeit. Das emergente Klangverhalten des gesamten Komplexes mag man vielleicht Musik nennen.

### Pedro Castillo Lara »Meztlitiltic« (2009)

»Meztlitiltic« (Schwarzer Mond) wurde inspiriert von Heilungszeremonien mexikanischer Schamanen. Die elektronischen Klänge kommen aus der Spektralanalyse von Zeremonien der mexikanischen Okarina-Indianer, die vor vielen Jahren abgehalten wurden. Die Frequenzen werden umgewandelt und gefiltert, um ein imaginäres, heilendes Umfeld zu erschaffen, welches vom Baritonsaxophon gesteuert wird. »Meztlitiltic« ist ein imaginäres und heilendes Frequenzumfeld für Geist und Seele, eine Widerspiegelung unserer Beziehung zu unserem Gefolge, inspiriert von den Visionen mexikanischer Ureinwohner über den Kosmos und das Universum.

### Phivos Angelos Kollias »Ephemeron« (2008)

Die Mikrofone waren offen und hörten Ihnen zu. Hörten Ihnen allen zu. Ein neugeborener und sich ständig verändernder Organismus - existent in seinem einzigartigen Raum - wurde gespeist durch jede einzelne Bewegung, jedes einzelne Geräusch von Ihnen. Klang floss aus den Lautsprechern, welche die Existenz des Organismus im Konzertsaal manifestierten. Sie als Publikum waren eine einzigartige Einheit samt Ihrer ebenso einzigartigen Wahrnehmung. Das Publikum, ein Gebilde, wurde gespeist von den Klängen des Organismus, hörte mit Ihren Ohren, hörte mit eines Jeden Ohren. Jetzt ist das Publikum verstreut. Der Organismus ist nicht länger da.

### Paulo Ferreira Lopes »Adieux« (2009)

Das Werk »Adieux« gehört ebenso wie andere Werke für Soloinstrumente zu einer Sammlung von Stücken, die einer Reihe von vier Büchern zugeordnet sind: das Buch der Dunkelheit,

das Buch des Vergessens, das Buch des Lichts und das Buch der Visionen. Das Stück »Adieux« für Sopransaxophon und Live-Elektronik gehört zum Buch des Vergessens und verkörpert in seinem zentralen Ausdruck die Verbindung von verschiedenen persönlichen Gefühlen und Erfahrungen. Diese Arbeit konzentriert sich insbesondere auf die Gefühle, die durch Abschiede erzeugt werden, welche fast alle fremd und undurchdringlich sind, durch Abschiede von Freunden, die nach und nach alle gehen. »Adieux« ruft das hervor, was in meiner tiefsten Erinnerung von den menschlichen Beziehungen gespeichert ist: Bilder und verschiedene kleine Zeitfragmente, die durch fast unmerkliche Spuren von Nostalgie gezeichnet sind.

### Bernd Schultheis »Stratifications« (2010)

In dem kurzen Stück geht es um das Phänomen der Überlagerung von Schichten. Horizontale Gefüge überlagern sich in Folge von Verwerfungen. Je nach Faktur und Textur gleiten diese aneinander vorbei, reiben sich oder werden zu Klüftungen aufgeworfen. Diese Prozesse sind in der Instrumentalschicht angelegt und entfalten sich mithilfe der Elektronik gleichzeitig in unterschiedliche Richtungen. »Stratifications« steht am Anfang eines Prozesses der Erforschung des Terrains.

### Arturo Fuentes »Plexus« (2009)

Das Saxophon und die Elektronik ergänzen die klanglichen Verbindungen unterschiedlicher akustischer Räume, vor allem in Verbindung mit Leichtigkeit: das Saxophon bleibt die Basis der Klangsäule, eine Kuppel von stürmischen Texturen in denen sich die Harmonien, die aus Luft gebildeten Figuren, die sich zu verändernden Resonanzen verbinden.

### Anne-Sarah Le Meur: Digitale 3D-Bilder

»Horgest / Outgest« (1991 - 93) Fixed Images

»Êtres-en-tr... / In-Bees-Tw...« (1994) Video

»Stries plissées / Creased Stria« (2009) Echtzeit-Performance

Die Arbeit mit dem Computer erlaubt mir, visuelles Material auf überraschende Weise zu modifizieren. Mit Hilfe von Zahlen und mathematischen Formeln animiere und verzerre ich gängige Regeln der perspektivischen Darstellung, der Ausleuchtung der Bilder u. ä. Die Elemente werden natürlich nicht nur kontrollierbar, vor allem aber bearbeitbar, variierbar, mischbar, »chaotischer« . Mir gefällt es mit Chaos, Schwäche und Schönheit innerhalb meiner computergenerierten Bilder zu spielen, um mich sozusagen den unheimlichen Maschinen zu widersetzen und gleichzeitig eine Ode auf Nummern und die Vorstellungskraft zu geben.

# Biographien

## KÜNSTLERISCHE LEITUNG UND SAXOPHON

**Pedro Bittencourt** (Rio de Janeiro, 1975) studierte nach einem abgeschlossenen Radiojournalismus-Studium Saxophon in Rio de Janeiro und Neue Kammermusik in Bordeaux. Nach einer Masterarbeit über Iannis Xenakis ist er derzeit Doktorand an der Université Paris 8 mit dem Thema »Das Saxophon als Vermittler im Kompositionsprozess von Mixed Music«. Als Professor für Saxophon arbeitet er an der Universidade Federal do Rio de Janeiro (UFRJ). Derzeit ist Bittencourt als Gastkünstler am ZKM | Karlsruhe, wo er bereits 2008 großen Erfolg mit dem Konzert »Wellen durch Dichter« hatte. Seine Schwerpunkte liegen neben der Kammermusik in der elektronischen Interaktion. <http://pedrobittencourt.info>

## DIGITALE 3D-BILDER

**Anne-Sarah Le Meur** (Frankreich, 1968) erhielt 1999 ihren Ph.D. an der Université Paris 8. Sie untersucht in ihrer praktischen wie theoretischen Forschung den Einfluss von 3D-Datenverarbeitung und 3D-Programmiersprachen auf die Vorstellungskraft und auf den Ausdruck des Körpers, der in 3D-Kunstwerken gezeigt wird. Ihre eigenen organischen, abstrakten Bilder und Animationen sind von Zahlen, Prozeduren, abstrakter Malerei und Experimentalfilmen beeinflusst. Derzeit stellt sie ein interaktives, virtuelles Umfeld fertig, unterstützt durch die Institutionen »Interface-Z«, »LeCube« und einem ZKM-Gastkünstleraufenthalt. 1995-97 unterrichtete sie an der Bauhaus-Universität Weimar und arbeitet seit 2000 als »Assistant Professor« im Fachbereich Kunst der Université Paris 1 Pantheon-Sorbonne. <http://aslemeur.free.fr>

## KOMPONISTEN

**Phivos-Angelos Kollias** (Rhodos/Griechenland, 1982) studierte in Cambridge, London und Paris. Dort arbeitet er an seiner Doktorarbeit über die Verbindung zwischen Musik und den interdisziplinären wissenschaftlichen Studien der »Systemics«. Komposition studierte er bei einer Vielzahl bedeutender Komponisten. Diverse Preise und Stipendien erhielt Kollias in Griechenland, Darmstadt und Mexiko. Seine Musik fand bereits europaweit sowie in Nord- und Südamerika Gehör. <http://phivos-angelos-kollias.com>

**Agostino Di Scipio** (Neapel, 1962), Komponist, Klangkünstler, Forscher. Seit Mitte der 1980er Jahre erkunden seine Kompositionen für Live-Elektronik oder Computer sowie seine Klanginstallationen außergewöhnliche Wege der Erzeugung und Übertragung von Klängen. Der Fokus liegt auf den Phänomenen »Geräusch«, »Turbulenz« und »Emergenz«. Stipendiat des DAAD in Berlin (2004-05), Gastkomponist an der Simon Fraser University (Vancouver, 1993), Sibelius Akademie (Helsinki, 1995), ZKM | Karlsruhe (2006-07), IMEB (Bourges,

2003 und 2005). Derzeit ist Di Scipio Professor für elektronische Musik am Musikkonservatorium Neapel. Zuvor war er Gastdozent an der University of Illinois Urbana-Champaign, der Johannes-Gutenberg Universität Mainz, der Technischen Universität Berlin (Edgar-Varèse-Pro-fessur, Wintersemester 2007-08) und am Centre Creation Musicale Iannis Xenakis (2001-07, Paris). Er verfasste zahlreiche Essays und Artikel. <http://xoomer.virgilio.it/adiscipi>

**Pedro Castillo Lara** (Mexico, 1974) studierte Komposition in Paris und Mexico. Im Rahmen eines Doktorandenprogrammes der Universität Paris 8 untersuchte er die Erstellung transformierbarer Räume mit Hilfe von Multimediatechnologien (Klang, Licht, Video) sowie von Software und Hardware-Interfaces. Hier besuchte er Kurse zu elektronischer sowie instrumenteller Komposition und Aufführungspraxis. Von 2003 bis 2006 Kurse zur Programmierung mit Max/MSP bei José Manuel López López und Anne Sedes. Pedro Castillo Lara hat beispielsweise die Software »Tochtli« mit Max/MSP und Jitter entwickelt. »Tochtli« ist ein Programm zur Komposition und zum Spiel komplexer Klangstrukturen. Es ist außerdem für multimediale Live-Performances einsetzbar, wenn man Bilder und Videosequenzen an den musikalischen Kontext anpassen lässt. <http://www.myspace.com/castillolara>

**Paulo Ferreira Lopes** (Portugal, 1964) studierte Komposition und Computermusik in Lissabon und Paris bei Emmanuel Nunes und Curtis Roads. 1992 gründete er das Studio für elektronische Musik CCIM, das er bis 1995 leitete. Nach dem Master in Komposition bekam er 1996 ein Stipendium des französischen Forschungsministeriums. Seit 2002 ist er Mitglied des europäischen Kulturparlaments. 2004 gründete er das Forschungszentrum CITAR, das er bis 2007 leitete. Parallel dazu ist er seit 1998 Gastkünstler und Forscher am ZKM | Karlsruhe. 2004 erhielt Ferreira Lopes in Paris seinen Dokortitel und repräsentierte Portugal bei den Weltmusiktagen. Seine Musik wird regelmäßig auf internationalen Festivals aufgeführt: Musical STRASBOURG, MUSICAVIVA, Estoril Summer Festival, documenta X - Essen, Bienal S. Paulo, ZKM | Karlsruhe, World Music Day's, Gulbenkian Stiftung. Dabei wurden seine Werke von etablierten Ensembles für zeitgenössische Musik, wie AccrocheNote, OrchestrUtopica, Ensemble Modern Frankfurt u.a. aufgeführt. <http://ima.zkm.de/~pfl/>

**Bernd Schultheis** (Bochum , 1964) lebt als freischaffender Komponist in Berlin. Er komponiert Vokal- und Instrumentalmusik für Konzert, Bühne- und Film. Seit 1996 befasst er sich mit elektroakustischer Komposition, wobei er sich insbesondere für die Interaktion von Instrumentalklang und dessen live-elektronischer Verarbeitung interessiert. Seit 2004 Komposition von Hörspielen sowie Bühnenwerken mit AV-Medien und Tanz. Auftragskompositionen von Rundfunk- und Fernsehanstalten wie Deutschlandradio Kultur, NDR, WDR und ZDF/arte. Zusammen mit dem Schlagzeuger Michael Pattmann entwickelt er am ZKM | Karlsruhe ein

Stück für Schlagzeug Solo mit Live-Elektronik, bei dem mit Hilfe von Sensoren die Bewegung des Schlagzeugers analysiert und in Parameter für die elektroakustische Verarbeitung überführt werden. Im November 2009 wurde »8 Erwartungen« ein Instrumentalstück für zehn Solostreicher und Sprecher nach Texten von Dmitrij A. Prigov vom Ensemble Musica Viva in Moskau uraufgeführt. Von November 2009 bis Februar 2010 AV-Medieninstallation im Auftrag des deutschen Bundestages in Warschau und Berlin. [www.bernd-schultheis.de](http://www.bernd-schultheis.de)

**Arturo Fuentes** (Mexico, 1975), Komponist für elektroakustische und Instrumentalmusik, lebt seit 1997 in Europa. Doktoratsstudium der Komposition in Paris (Leitung: Horacio Vaggione), Master in Philosophie, IRCAM-Cursus, Royal Schools of Music of London, CIEM (Mexico). Kompositionskurse bei Donatoni, Ferneyhough, Murail, Harvey, López López und Trigos. Seine Komposition »Broken Mirrors«, nominiert für den Staubach-Preis 2008, wurde in Darmstadt vom Arditti Quartet und vom EXPERIMENTALSTUDIO des SWR uraufgeführt. [www.arturofuentes.com](http://www.arturofuentes.com)

## Impressum

ZKM | Institut für Musik und Akustik, Leitung: Prof. Ludger Brümmer  
Sekretariat: Caro Mössner, Marina Hackenjos  
Projektkoordination, Publikation: Julia Gerlach  
Wiss. Mitarbeiter [mediaartbase.de](http://mediaartbase.de): Achim Heidenreich  
Wiss. Volontariat [mediaartbase.de](http://mediaartbase.de): Julia Haecker  
Systemadministration, Musikinformatik: Götz Dipper  
Betriebsingenieur: Bernhard Sturm  
Software-Entwicklung, Programmierung: Jens Barth  
Wiss. Volontariat Projektmanagement: Tom Zielen

Projektmanagement, Programmheft: Kai Hanneken  
Grafik Poster, Flyer, Deckblatt Programmheft: Ana Bárbara Sousa  
Klangregie: Holger Stenschke  
Lichtregie: Hans Gass  
Assistenz: Mark Jones, Anton Kossjanenko  
Übersetzungen, Dokumentation: Alice Dziewinski

© 2010 für die verwendeten Texte und Abbildungen ZKM | Institut für Musik und Akustik sowie die Autorinnen und Autoren.  
ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe, Lorenzstraße 19,  
76135 Karlsruhe, [www.zkm.de](http://www.zkm.de)

